

**Rede von Botschafter Claus Robert Krumrei aus Anlass der Ordensüberreichung an
Finn Rowold am 18. April 2015**

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrter Herr Rowold, mine damer og herrer

Til Deres afskedsfest har jeg den særlige ære og det privilegium at kunne meddele Dem, kære Finn Rowold, at forbundspræsident Joachim Gauck har tildelt Dem den tyske orden "Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland", som er ækvivalent med Dannebrogordenens Ridderkors.

Ich freue mich von Herzen, dass wir heute in diesem Kreise, in Anwesenheit Ihrer Familie, so vieler Ihrer Freunde, Kollegen und Weggefährten Ihnen den Orden überreichen können.

Erlauben Sie mir, den verehrten anwesenden Gäste darzulegen, warum Sie, wie nur einer von wenigen, sich diesen Orden verdient haben, indem ich Ihr langes und tiefgehendes Engagement für die deutsch-dänische Freundschaft hervorhebe.

Sehr geehrter Herr Rowold,

Sie haben sich in diesem Frühjahr nach 27 Jahren als Vorsitzender der Dänisch-Deutschen Gesellschaft zurückgezogen. 27 Jahre, in denen Sie unerschöpfliche Quelle und rastloser Motor von zahllosen deutsch-dänischen Initiativen waren. 27 Jahre, während derer Sie immer einer der engsten Kooperations- und Gesprächspartner der Deutschen Botschaft waren.

Bereits 1999 sind Sie für Ihren hervorragenden Einsatz für die deutsch-dänischen Beziehungen mit einem deutschen Verdienstorden ausgezeichnet worden. Manche hätten dies vielleicht zum Anlass genommen, um kürzer zu treten. Doch der erste Orden war für Sie geradezu Ansporn, sich noch mehr für die Pflege und Verbesserung der deutsch-dänischen Beziehungen einzusetzen.

Seit ihrer Gründung führt die Gesellschaft inhaltlich sehr gute Musik- und Wortveranstaltungen durch, die ein aktuelles und authentisches Deutschlandbild einer breiteren dänischen Öffentlichkeit vermitteln.

Hervorheben möchte ich die wichtige Mitarbeit der Gesellschaft bei den Deutschen Kulturwochen 2009, u.a. eine vielbeachtete Podiumsdiskussion zur deutsch-dänischen Geschichte mit dem verstorbenen Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker. Oder 2010 die Kabarettvorstellung der „Stachelschweine“ aus Berlin in der Königlichen Bibliothek. Die Gesellschaft legte auch immer Wert auf die Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus und der deutschen Besatzungszeit im 2. Weltkrieg, z.B. in Form eines Dokumentarfilmes über Fritz Bauer und Vorträgen über den Reichsbevollmächtigten Werner Best und den deutschen Diplomaten Georg Ferdinand Duckwitz.

Sehr geehrter Herr Rowold,

Als besonders gelungen finde ich auch die Stiftung eines Dänisch-Deutschen Preises an Persönlichkeiten, die sich besonders um die deutsch-dänischen Beziehungen verdient gemacht haben. Preisträger wie Tom Buk-Swienty, Peter Wivel oder Per Arnoldi sind angesichts ihrer Biografie und ihres Wirkens eine ganz hervorragende Wahl gewesen.

Sie hinterlassen mit der Dänisch-Deutschen Gesellschaft ein bestelltes Haus. Hermann Hesse hat ein wundervolles Gedicht geschrieben, das ich wiedergeben möchte:

Stufen

Wie jede Blüte welkt und jede Jugend
Dem Alter weicht, blüht jede Lebensstufe,
Blüht jede Weisheit auch und jede Tugend
Zu ihrer Zeit und darf nicht ewig dauern.
Es muss das Herz bei jedem Lebensrufe
Bereit zum Abschied sein und Neubeginne,
Um sich in Tapferkeit und ohne Trauern
In andre, neue Bindungen zu geben.
Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,
Der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.

Wir sollen heiter Raum um Raum durchschreiten,
An keinem wie an einer Heimat hängen,
Der Weltgeist will nicht fesseln uns und engen,
Er will uns Stuf' um Stufe heben, weiten.
Kaum sind wir heimisch einem Lebenskreise
Und traulich eingewohnt, so droht Erschlaffen,
Nur wer bereit zu Aufbruch ist und Reise,
Mag lähmender Gewöhnung sich entrafen.

Es wird vielleicht auch noch die Todesstunde
Uns neuen Räumen jung entgegen senden,
Des Lebens Ruf an uns wird niemals enden...
Wohlan denn, Herz, nimm Abschied und gesunde!

Herr Rowold, ich wünsche Ihnen viel Erfolg bei Ihren nächsten Aufbrüchen und Reisen!

Sehr geehrter Herr Rowold,

Wir haben vor einer guten Woche des 75. Jahrestages der Besetzung Dänemarks durch das nationalsozialistische Deutschland gedacht. Sie selbst wurden am 22. April 1940 geboren. Ihre Biografie ist eng mit deutsch-dänischen Schicksalsstunden verbunden. Ihr Vater war als deutscher Sozialdemokrat vor den Nationalsozialisten nach Dänemark geflohen. Nach dem Krieg hat er sich mit seiner alten Heimat versöhnt und seine diplomatische Karriere als deutscher Botschafter in Reykjavik gekrönt.

Wenn es jemanden gibt, der glaubhaft als Mittler in den deutsch-dänischen Beziehungen auftreten kann, dann sind Sie es, da Sie sowohl die historischen Tiefen als auch die bereichernde Wirkung der deutsch-dänischen Freundschaft verkörpern.

In der Nachkriegszeit, ja selbst in Ihrer Zeit als Vorsitzender der *Dansk-Tysk Selskab*, war die Wahrnehmung Deutschlands in Dänemark noch von Ressentiments geprägt. Neulich meldete Ritzau, dass das Deutschlandbild niemals besser gewesen sei als heute. Sie, die Gesellschaft und viele hier Anwesende haben einen unschätzbaren Beitrag dazu geleistet, diese Ressentiments abzubauen, so dass wir heute von einer wirklichen deutsch-dänischen Freundschaft sprechen können, die Menschen wie Sie und mich verbindet.

Af den grund ser jeg hyldesten af Finn Rowold i dag også som en udmærkelse til de mange andre frivillige i Dansk-Tysk Selskab. Uden Deres engagement ville det dansk-tyske forhold ikke være så venskabeligt, som det er i dag.

Sehr geehrter Herr Rowold,

mit Ihrem jahrzehntelangen ehrenamtlichen Engagement haben Sie sich in ausgezeichneter Weise um die Verbesserung der deutsch-dänischen Beziehungen und eine Vermittlung eines positiven Deutschlandbildes verdient gemacht. Hierfür hat Ihnen Bundespräsident Joachim Gauck das Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen, das ich die Ehre habe, Ihnen hiermit zu überreichen.

[Ordenstext]